

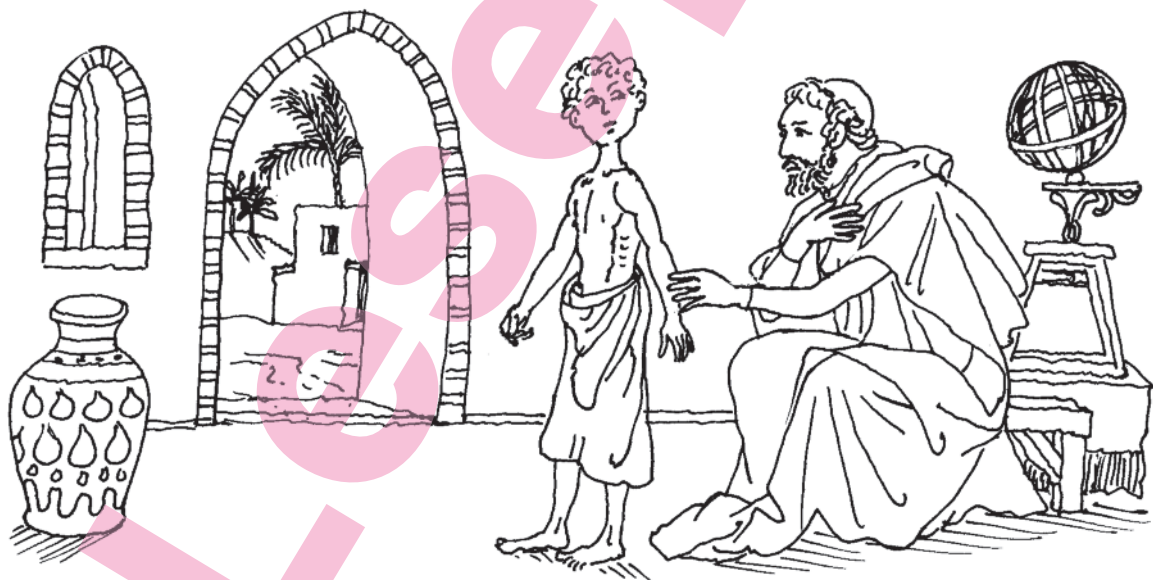
Mohammed

Muslime werden gemeinhin auch als „Mohammedaner“ bezeichnet. Das heißt soviel wie „Anhänger des Mohammed“. Diese Bezeichnung wird jedoch von den Muslimen strikt abgelehnt. Sie verehren zwar Mohammed als Propheten, aber sie beten nicht zu Mohammed, sondern zu Gott.

Aber wer war nun Mohammed?

Mohammed war der Begründer des Islam. Der Überlieferung nach wurde er im Jahr 570 n. Chr. in der Stadt Mekka in Arabien geboren. Bereits mit sechs Jahren wurde er Vollwaise. Wie es in Arabien üblich ist, stehen alle Familienmitglieder einander bei. So wurde Mohammed zuerst von seinem Großvater, später von seinem Onkel großgezogen. Schon früh wurde Mohammed für seine Tugendhaftigkeit und seinen Gerechtigkeitsinn bekannt und er bekam den Beinamen „Amin“, was soviel heißt wie „der Vertrauenswürdige“, „der Gerechte“.

Auf einer Handelsreise nach Syrien, die er mit seinem Onkel unternahm, fiel Mohammed im Alter von 12 Jahren einem christlichen Mönch auf. Dieser fand auf seinen Schultern ein Zeichen, welches bedeutete, er werde einmal ein Prophet werden.



Die Entstehung des Islam

Mit 25 Jahren trat Mohammed in die Dienste der schönen und reichen Geschäftsfrau Khadidja (Chadidscha). Sie war angetan von Mohammed und hielt schließlich um seine Hand an. Bei der Hochzeit übergab sie ihm all ihren Reichtum. Darauf ließ er sämtliche Sklaven frei und verteilte einen Großteil des Vermögens an Bedürftige und Notleidende.

In den folgenden Jahren zog sich Mohammed immer wieder in die Einsamkeit zurück, um zu beten und zu meditieren. Im Alter von 40 Jahren erhielt er seine erste Offenbarung. Er hatte eine Vision, in der ihn der Engel Gabriel aufforderte, den Menschen die Botschaft Gottes vorzutragen.

Mohammed kehrte tief erschüttert und entsetzt nach Hause zurück und grübelte darüber nach, was dies alles wohl bedeuten sollte. Schließlich fürchtete er sogar, das Opfer des Teufels zu sein. Mohammed vertraute sich seiner Frau Khadidja an, die ihm glaubte und ihn ernst nahm. Auch einige seiner Freunde glaubten Mohammed und unterstützten ihn.

Immer wieder erhielt Mohammed in unregelmäßigen Abständen weitere Botschaften von Gott. Wir nennen diese Botschaften „Offenbarungen“.

Mohammed gewann die innere Überzeugung, zum Propheten bestimmt zu sein und begann in seiner Heimatstadt Mekka die Gottesbotschaft zu verkünden: Allah allein sei der einzige und wahre Herr der Menschen. Und er – Mohammed – habe die Aufgabe, als Prophet die Menschen zum rechten Glauben zu führen. Mohammed predigte Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit, Wahrheitsliebe und Gerechtigkeit. Sklaventum lehnte er ab.

